

Gene's Rock Stories

von Gene Mueller, The Gem Shop, Cedarburg, Wisconsin, USA



Teil 1: Morrisonite Jaspis Story 8: Meine zweite Maschine

Mein Freund Jake pachtete die „Big Hole“-Konzession von Lissa Caldwell. Sie war die Frau von Tom Caldwell, dem die Konzession gehörte, und Lissa erbte sie, als er starb. Tom bewirtschaftete die Konzession Mitte der 1970er Jahre, und mein Freund Jake hatte ihm schon früh dabei geholfen...



Das ist der Frontlader Case 850, den ich zum Abbau des Christine Marie-Claims verwendet habe.
Foto Mueller.

Der Claim wurde ursprünglich von Toms Vater gekauft und Tom als Ermutigung für seine Bergbauaktivitäten geschenkt. Tom war als sehr guter Achatmineur bekannt und wurde von anderen Claim-Besitzern angeheuert, um ihre Claims zu bearbeiten.

Bevor Tom Caldwell beschloss, sich im Abbau von Morrisonit zu versuchen, wurde der Großteil des Abbaus von Hand durchgeführt. Die Lage der Lagerstätte auf dem Big Hole Claim – später umbenannt in „Jake's Place“ – auf dem instabilen Hang war aufgrund der bisherigen Handarbeit ziemlich gut bekannt. Tom beschloss, Jake um Hilfe zu bitten, um mit dem Abbau zu beginnen und die Lagerstätte so zu erschließen, dass sie effizienter abgebaut werden konnte. Tom besaß einen CAT 955 Raupenlader und Jake einen Case 850 Frontlader. Sie transportierten beide Maschinen, einen Kompressor, einen Bohrer und Sprengstoff auf den Sattel oberhalb der Lagerstätte und machten sich an die Arbeit. Sie bauten 1976 die beiden noch heute existierenden Hütten auf dem Sattel, um sich vor dem oft über den Bergrücken hereinbrechenden Unwetter zu schützen.

Jake und Tom bohrten mit Toms 80 Pfund schwerem Handbohrer 12 Fuß tiefe Löcher, füllten die Löcher mit Sprengstoff und sprengten das Gestein. Dann schoben sie mit beiden Frontladern das taube Gestein über den Rand, während sie sich den steilen Hang hinunter in Richtung der Lagerstätte arbeiteten. Das wiederholten sie etwa drei Wochen lang, bevor sie Jaspis fanden. Schließlich zog Jake zurück nach Idaho, um Bruneau-Jaspis abzubauen, wo er wusste, dass er leicht Gestein für den Verkauf gewinnen konnte.

Das Gebiet, das Tom und Jake freigelegt haben, ist als „South Pit“ bekannt. In diesem Gebiet wurde sehr hochwertiger Jaspis abgebaut. Ein Stück aus dem South Pit, das sich heute in einer Privatsammlung befindet, wurde in unserem Kalender „Fine Agates & Jaspers“ für das Jahr 2008 im Monat Oktober vorgestellt. Einige Stücke aus diesem Gebiet wurden auf Wunsch ihrer Besitzer mit ins Grab genommen. Heute liegt die South Pit unter einer etwa 20 Fuß dicken Abraumschicht begraben, die beim Abbau der Claims Jake's Place und Veronica Lea in der North Pit in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren angefallen ist.

Der größte Teil des Jaspis im Morrisonite-Gebiet findet sich in zerbrochenen oder rissigen Felsen, in oder unter steilen Geröllhalden. Einmal arbeitete Tom mit seinem Frontlader 955 in der South Pit, als ein Felssturz seine Maschine mit ihm darin begrub. Er musste sich und seine Maschine mit den Händen ausgraben und dann seine Maschine weitere 600 Fuß hoch auf den Sattel bringen. Danach hat Tom nicht mehr viel Morrisonit abgebaut. Jahre später wurde Toms Bohrergerät rostig und festgefroren aufgefunden. Ich legte es ein Jahr lang in einen Behälter mit Öl, um es zu retten. Nachdem es wieder funktionierte, brachte ich es schließlich nach Mexiko, wo es für den Großteil des heute auf dem Markt befindlichen Coyamito-Achats verantwortlich ist – es gibt keine Lagerstätte auf der Coyamito-Ranch, die nicht Löcher aufweist, die mit diesem Bohrergerät gebohrt wurden.

Toms Frontlader landete schließlich bei Herrington's Rock Shop in Adrian, Oregon. Jake erwarb die Maschine im Leasing, reparierte sie und brachte sie 1986 zurück zur Morrisonit-Mine. Jake hatte seinen Case 850 an Glenn Pegrem verkauft, der ihn auf einigen seiner Claims nördlich von Jordan Valley, etwa 35 Meilen von den Morrisonite-Claims entfernt, einsetzte.

Jake beobachtete mich zwei Jahre lang dabei, wie ich mit meinem alten D4-Bulldozer die Straße zur Christine Marie baute. Er sagte mir, dass ich eine bessere Maschine bräuchte und dass er wüsste, wo ich eine bekommen könnte, die nicht zu viel kosten würde. Er stellte mich Glenn vor, und ein Jahr und 8.000 Dollar später hatte ich einen Case 850 Frontlader – meine zweite Maschine. Ich brachte ihn zurück in die Morrisonite-Region, wo er acht Jahre lang blieb.

*

Der Morrisonit aus dem Gebiet, in dem ich auf dem Christine Marie-Claim gearbeitet habe, weist einige allgemeine Unterschiede zum Morrisonit auf, der auf dem Jake's Place-Claim (Big Hole I) abgebaut wird. Diese beiden Gebiete liegen etwa $\frac{1}{4}$ Meile voneinander entfernt.

Zunächst einmal ist der Jaspis im Allgemeinen kleiner. Die Adern sind dünner, und ein 2-Pfund-Stück Christine Marie-Morrisonit gilt als sehr großes Stück. Im Vergleich dazu wurden aus der Lagerstätte Big Hole 20- und 30-Pfund-Stücke Morrisonit gewonnen.

Außerdem gibt es einige Unterschiede in den vorhandenen Mustern. Morrisonit aus dem Christine Marie-Claim weist in der Regel keine „Streamer“ auf – so werden Linien oder Streifen im Jaspis bezeichnet, die entstehen, wenn der Jaspis Risse bildet und sich mit neuerem Jaspis füllt oder umformt. Diese „Streamer“-Bildung sorgt für eine wunderschöne Komplexität der Muster und Farben in einem geschliffenen Stück Morrisonit. Da Christine Marie Jaspis keine (oder nur sehr wenige) dieser Formationen aufweist, ist das Eiermuster, das auftreten kann, optisch sehr ausgeprägt. Der hier abgebaute Jaspis hat entweder dieses Eiermuster oder ist einfach ein Jaspis mit einigen Farbvariationen, aber ohne ausgeprägtes Muster.

Dies erleichtert den Auswahlprozess am Abbauort erheblich, da der Jaspis entweder das Eiermuster aufweist oder einfach aussortiert wird. Aufgrund der größeren Mustervielfalt im Claim Big Hole/Jake's Place weisen etwa 30 % der gesammelten Stücke das Eiermuster auf. Weitere Informationen über die Entstehung von Jaspis mit Eiermuster finden Sie in der Ausgabe des Rock and Gem Magazins vom Februar 2008.

Fortsetzung folgt . . .



Morrisonit-Jaspis mit reichlich "Streamer"-Muster.
Sammlung und Foto Mueller / The Gem Shop.